



Netzwerk Nachhaltige
Unterrichtsgebäude

Protokoll

Netzwerk Nachhaltige Unterrichtsgebäude

Online-Netzwerktreffen I: Bedarfe und Grundsätze für das Netzwerk

Datum: 20.11.2020

Uhrzeit: 8:30 - 13:45 Uhr

angemeldete Teilnehmer: Anlage 1 (nur intern)

Tagesordnung: Anlage 2

Protokoll: T. Rühle

Verteiler: Teilnehmer*Innen

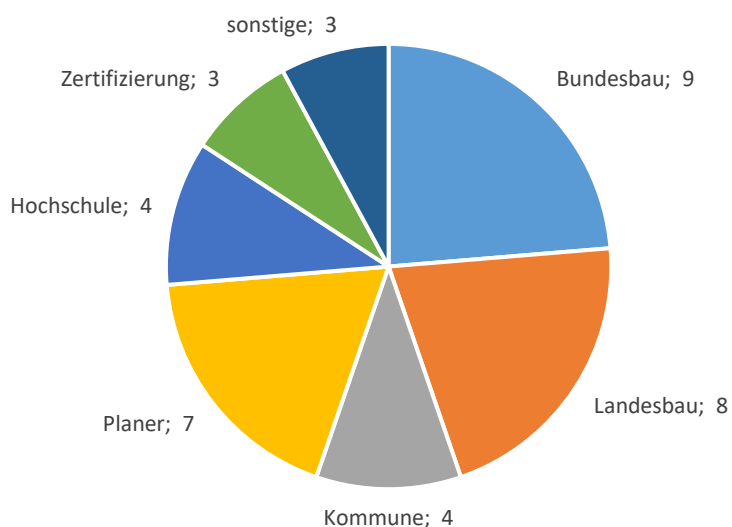
TOP 1 Begrüßung und Projektvorstellung

Frau Heidemarie Schütz (BBSR) begrüßt die Teilnehmer und stellt die Zielsetzung des Forschungsprojektes „Umsetzung Netzwerkes Nachhaltige Unterrichtsgebäude“ vor. Herr Manfred Rauschen, Vertreter des Forschungsnehmers Öko-Zentrum NRW begrüßt ebenfalls die Teilnehmer und erläutert den Workshopcharakter der späteren Arbeitsgruppen und betont, dass die Entwicklung des Netzwerks auf die aktive Teilnahme der Akteure angewiesen ist.

Es folgte eine Vorstellungsrunde der Teilnehmer mit Angaben zur Person, Herkunft und Interesse.

TOP 2 Zielsetzung für das Netzwerk

Herr Rühle zeigt die Struktur der Teilnehmer*innen des ersten Netzwerktreffens (auf Basis der Anmeldungen):



Anders als auf der Veranstaltung gezeigt, gibt die Abbildung die Anzahl der Teilnehmer jeder Akteursgruppe wieder. Bei mehreren Vertretern*innen einer Kommune oder eines Bundeslandes wird jeweils nur eine Person gezählt. Das bedeutet, es haben Teilnehmer aus vier Kommunen und acht Bundesländern teilgenommen.

Die Ausgangslage für das Umsetzungsprojekt bilden die Ergebnisse des Vorläuferprojektes aus dem Jahr 2019: „Konzeptionelle Entwicklung eines Netzwerks für nachhaltige Unterrichtsgebäude“

- Netzwerk zum konstruktiven Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Kommunen, Ländern und Bund sowie für Interessierte mit und ohne Fachexpertise, zur...



- Planung und Realisierung nachhaltiger Unterrichtsgebäude, durch BNB-Anwendung und zur räumlichen Umsetzung pädagogischer Prozesse
- Stärkung der Nachhaltigkeitsprozesse und -strategien durch Bereitstellen von Wissen (nach innen und außen)

Die Zielsetzung und Agenda des Netzwerkes

- Zielgruppe sind alle Beteiligten und Betroffene beim Bau von Unterrichtsgebäuden bei Kommunen, Ländern und Bund
- Nachhaltiges Bauen und die Anwendung der BNB Systemvariante für Unterrichtsgebäude soll gefördert und unterstützt werden
- Aktivitäten zum Erfahrungs- und Wissensaustausch im Netzwerk, aber auch nach Außen (Aufbau eines Internetportals)
- Initiierung von Arbeitsgruppen für baulichen Fragestellungen über pädagogische Ziele bis hin zur Partizipation von Bürger*innen und Betroffenen
- Aufbau einer Geschäftsstelle zur Betreuung der Aktivitäten

Der Aufbau der Geschäftsstelle soll die Umsetzung folgender Aufgaben ermöglichen:

- Organisation der Netzwerk- und Arbeitsgruppentreffen
- Akquisition der Netzwerkakteure und Mitglieder des Beirates
- Aufbau eines Internetportals (Teil B)
 - interner/externer Bereich mit Forum zum Austausch
 - Sammlung von Fachinformationen, Praxisbeispielen
 - Veranstaltungen und Veranstaltungshinweise
- Entwicklung eines Geschäftsmodells für eine eigenständige Geschäftsführung, einer Rechtsform und Finanzierung

Das Projekt ist in drei Umsetzungsphasen gegliedert:

- I. Vorbereitungsphase
- II. Umsetzungsphase und
- III. Übergangsphase in den eigenständigen Regelbetrieb

Die Roadmap der drei Umsetzungsphasen ist in der Präsentation (Anlage 3) enthalten. Eine Dokumentation der Umfrageergebnisse liegt als Anlage 4 dem Protokoll bei.

TOP 3.1 Impulsvorträge



Es folgen 5 Impulsvorträge mit Diskussion von unterschiedlichen Akteuren und zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau von Nachhaltigen Unterrichtsgebäuden:

- Joachim Schreiner, BLB Brandenburg: Das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen in der Bedarfsplanung
- Bernd Liebel, Liebel/Architekten: Nullenergie(macht)schule, Schubart Gymnasium in Aalen
- Katja Gilges/Van Dao-Nguyen, Stadt Essen: BNB Unterrichtsgebäude Anwendung bei verschied. Schulneubauten in Essen
- Merten Welsch, NKBAK Architekten Partnerschaft mbB: Auswirkungen von BNB-Anforderungen auf Qualitäten u. Kosten (Beispiel Berlin)
- Urs Walter, Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft: Nachhaltigkeit durch und über die Phase Null hinaus

Anmerkungen zu den Vorträgen:

- Hinweis zu einer Veröffentlichung der Montag Stiftung: Fünfmal Phase Null - Dokumentation der Pilotprojekte „Schulen planen und bauen“
- DGNB: Initiative „Phase Nachhaltigkeit“ zur Unterstützung der projektindividuellen Ziel- und Schwerpunktdefinition
- Dokumentationshilfe „DOKOMO 2020“, (im Nachgang des Treffens bereit gestellt) ab der „Projektdefinition“ bis LPH 4

TOP 3.2 Arbeitsgruppen im Netzwerk

Aus Zeitgründen konnten die Ergebnisse der im Vorfeld des Netzwerktreffens erfolgten Umfrage nicht im Detail vorgestellt werden. Diese liegen als Anlage 4 dem Protokoll bei.

Die Teilnehmer schließen sich einer der folgenden drei Arbeitsgruppen an und treffen sich in drei Breakout Rooms unter der Leitung der nachfolgend aufgeführten Personen:

AG 1: Argumentationshilfen und Umsetzungsbeispiele (Hr. Rauschen, HR. Rietz)

(Strategie zur Integration der Nachhaltigkeit in die Projektvorbereitung (der Bauverwaltungen und Entscheidungsträger), sinngemäße Anwendung, PreCheck, Klimafolgenanpassung, Kosten, Ressourceneffizienz, u.a.)

Stellungnahmen zur aktuellen Situation

- Wunsch nach allgemeinem Austausch (in verschiedenen Punkten: BNB, Bedarfsplanung, ...) / Austausch zu Argumenten für Nachhaltiges Bauen
- Zukunftsfähigkeit von Anfang an beachten (Plan, wie man Klimaziele erreicht)
- Problem: BNB rechtzeitig in Planungsprozess einfließen lassen; Integration von BNB oft zu spät
- Maßnahmen unter 10mio: Schwierig, rückwirkend Maßnahmen einzuhalten



- 2:30 YouTube-Video in Arbeit: Kurzer Input, um vom NB zu überzeugen (Wiebe Küpper) / (Merten Welsch) Es gibt schon Vorlagen
- Großes Feld schreckt viele ab, Komprimierung gewünscht (Hauptkriteriengruppen zuerst fokussieren; Komplexitätsreduktion; Merten Welsch: so etwas befindet sich in Arbeit: BNB für Laien, Hauptargumente sichtbar machen, 1. Quartal 2021 Minibroschüre, soll sich an Kommunen richten)

Fragestellungen

- Erfahrungsaustausch Bundesländer bzgl. BNB
- Ziel "Silber" - Mehrkosten? "Totschlagargument" in vielen Fällen (Mehrkosten lassen sich nicht verallgemeinert angeben)
- BLB Brandenburg als Vorbild?
- Kosten-/Nutzenverhältnis
- Problem: Misstrauen gegenüber Planer in der Bedarfsplanung
- Lebenszykluskostenbetrachtung: Wie kann man dafür argumentieren? Nicht nur Blick auf Erstinvestition
- Wie kann man Bedarfsplanung besser gestalten, wie kann man Hilfestellungen geben (strukturiert)
- Was kostet die Nachhaltigkeit mehr? Kommt man nicht ohne das aus? Da von Anfang an die richtigen Antworten finden. Das wird das erste große Thema der AG sein. Gut durch die erste Phase kommen.

Ziele

- Checkliste für die gesamte Phase 0 für einzelne Nutzer*innen (was muss ein Nutzer beachten, bevor er einen Bedarf definiert)
- Arbeitsprogramm, das man im weiteren Verlauf abarbeiten kann
- "Rollendrehbuch"
- Wunsch: Hilfestellungen über das Netzwerk zur Verfügung stellen
- Wunsch: Gute Beispiele (regional verteilt) oft bessere Argumente als technische Erläuterung [Netzwerk soll Beispiele sammeln, bereitstellen u. bekannt machen]
- Wunsch: Konkrete Daten für Vorteile (außerhalb von Kosten)
- Argumentationshilfen: keine rein finanzielle Bewertung; Bewertungssystem muss komplexer sein (Biodiversität, Qualität etc.)
- Risikomanagement
- Kommunizierbar machen
- Themen in die Verwaltung bringen
- Handreichung für Projekte, die schon begonnen haben, um Silberstandard zu erreichen (Wunsch); Nachhaltigkeit in laufende Projekte einzubringen ist eine Herausforderung

"Hausaufgaben"

- Bin ich in dieser AG thematisch richtig?
- Was möchte ich einbringen?
- Kann ich mir vorstellen, mich einzubringen?
- Welche Organisation können wir uns geben?



AG 2: Lernkonzepte und Nutzer*innenbeteiligung (Hr. Rühle, Fr. Brunmeier)

(pädagogische Architektur und Architekturpädagogik, Lernlandschaften, Partizipationsmodelle, Phase 0, u.a.)

Stellungnahmen zur aktuellen Situation

- Erfahrung mit Partizipationsprozessen (mit Phase 0) gibt es nur vereinzelt und ohne Berücksichtigung des Nachhaltigen Bauens
- Pädagogische Leitbilder der Schulen enthalten Bekenntnisse zur "Nachhaltigkeit"
- Jeder Beteiligter hat sein eigenes Verständnis von Nachhaltigkeit
- Nachhaltiges Bauen wird bei den Nutzern oft nur mit dem Thema „Energieeinsparung“ verbunden

Fragestellungen

- Wer steuert den Beteiligungsprozess? Und wer sind die zu beteiligenden Akteure (und welche "Sprache" sprechen diese?)
- Wie kann der Prozess moderiert werden?
- Gibt es Fördermöglichkeiten der Länder zur Integration NB/BNB bei den Kommunen? Wenn ja, wie können diese mit NB/BNB verknüpft werden. Einzelne Beispiele gibt es (NRW), z.B. Schulbauberater (Lehrer mit Bau-/NB-Erfahrung)
- Welche Rahmenbedingungen (Normen, Richtlinien etc.) verhindern die Integration NB; wie und durch wen können diese angepasst werden

Ziele

- Verwebung/Verknüpfung von pädagogischen Konzepten mit den Anforderungen der Nachhaltigkeit
- Lernpartnerschaften
- Berücksichtigung der zeitlichen Abhängigkeiten bei den Prozessen (Entwicklung der pädagogischen Konzepte / Bau- und Nachhaltigkeitskonzepte)
- Prozessmodell für die Moderation zur Integration der Nachhaltigkeit mit Partizipation
- Verbindung von BNB (und vergleichbaren Systematiken) und zeitgemäßem Schulbau (also partizipativer Lernraumentwicklung). So wird im ganzheitlichen Sinne der Nachhaltigkeitsgedanke bei Bildungsbauten verankert.

Referenzen von Frau Wentzel (Stadt Wuppertal)

„Pädagogisches Raumkonzept in den Schulbaurichtlinien

Interessant ist, dass in den Schulbaurichtlinien der Provinz Bozen von 2009 festgeschrieben ist, dass vor dem Beginn der Planung einer Sanierung, einer Erweiterung oder eines Neubaus ein Organisationskonzept zu entwickeln ist, in das pädagogische Überlegungen und die Entwicklungsdaten der Schulen einfließen müssen. Damit ist seitens des Landes eine Phase Null bei jedem Schul(um)bau gefordert.“ <https://schulen-planen-und-bauen.de/2017/11/28/ausstellung-lernraeume-gemeinsam-planen/> . Mit-Verantwortlicher dafür ist Josef Watschinger, Schulverbund Pustertal.



In Sachen „Verankerung von Schulraumentwicklung in Richtlinien und Regelungen“ ist Martin Berndorfer vom Land Oberösterreich der progressive Verwaltungsbeamte. Seine Arbeit findet sich u.a. hier: https://www.land-oberoesterreich.gv.at/files/publikationen/bgd_schulraumentwicklung.pdf

Das Netz im deutschsprachigen Raum zur partizipativen Lernraumentwicklung präsentiert sich auf: <https://kooperation.pulsverbund.eu/>

Die Reallabore zum Möbelbau macht Andreas Hammon (keine Website bekannt)

AG 3 Bautechnische Konzepte (Fr. Schütz, Hr. Häming)

(Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen, Lüftungskonzepte, HighTech versus LowTech, Kreislaufwirtschaft, Klimaneutralität u.a.)

Themen, ohne Priorisierung, für die Arbeitshilfen und unterstützende Informationen gewünscht werden:

- Lüftung (hybride Lüftung)
 - BNB, DIN, amev
- integraler Planungsprozess zum (Netto-)Nullenergiehaus
 - Energieerzeugung, -speicherung, -abruf
- Innenraumklima (ganzjährig)
 - sommerlicher Wärmeschutz / thermischer Komfort
 - Innenraumluftgüte
 - Licht / Akustik
- ökologische Baustoffauswahl
 - Ökobilanz
 - Schadstoffe, inkl Radon

TOP 4 Angebote für Netzwerkakteure und die Öffentlichkeit

Herr Rühle stellt Angebote für die Netzwerkakteure und die Öffentlichkeit vor, die in den nächsten Monaten vorbereitet und umgesetzt werden sollen. Im Rahmen einer weiteren Umfrage sollen folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- welche geeigneten Arbeitshilfen zum Nachhaltigen Bauen und der BNB-Anwendung sind Ihnen bekannt und empfehlen Sie
- welche Beispielprojekte empfehlen Sie für eine Objektliste (Datenbank) mit Best Practice Beispielen (dort auch weiterführenden Informationen zu Projektbeteiligten technischen Lösungen etc.)



Es soll eine Kontaktdatenbank aufgebaut werden für interne wie externe Nutzung:

intern: Bauverwaltungen, Bauherren, Konformitätsprüfstellen

extern: BNB-Koordinatoren, Planungsbüros, Fachexperten, Beratungsstellen, Firmenlisten

Im Rahmen der Netzwerkarbeit sollen weitere Aspekte des Nachhaltigen Bauens bei Unterrichtsgebäuden im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung insgesamt berücksichtigt werden:

- 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen Sustainable Development Goals (SDG)
- Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (www.nachhaltigkeitsrat.de)
- Wissenschaftliche Diskurse zu Nachhaltigkeitsindikatoren (z. B. integratives Nachhaltigkeitskonzept der Helmholtz-Gemeinschaft)
- Zertifizierungssysteme zum Nachhaltigen Bauen (insbesondere BNB, DGNB)
- europäischen Entwicklungen (<http://ec.europa.eu/environment/eussd/buildings.htm>)
- Level(s) – Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Gebäuden zur Verbesserung der Ressourceneffizienz

Für die weitere Netzwerkarbeit (u.a. auch für die Arbeitsgruppen) wird auf dem BCSW-Server des Bundes eine Struktur umgesetzt, die zur Kommunikation genutzt werden kann. Dies wird im Lauf des Projekts durch das einzurichtende Internetportal abgelöst werden.

Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden sind die Angebote des Netzwerkes mit anderen Fachinformationsseiten des Bundes abzugleichen bzw. abzustimmen. Hierzu gehören unter anderem:

<https://www.bnb-nachhaltigesbauen.de/>

<https://www.nachhaltigesbauen.de/>

<https://www.fib-bund.de/>

<https://www.zukunftbau.de/>

<https://www.zukunftbau.de/forschungsfoerderung/foerderrichtlinie/>

Parallel zur Recherche zu vorhandenen Arbeitshilfen soll eine Umfrage vorbereitet werden, um weitere durch die Akteure genutzte und bekannte Hilfsmittel, Dokumente, Tools etc. zu sammeln.

Eine offensive Bewerbung des Netzwerkes soll bei Veranstaltungen und Messen, aber auch bei (eigenen) Fortbildungsveranstaltungen und Webinaren durchgeführt werden.

TOP 5 Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Zusammenfassend wurden die folgenden Themen genannt, die aus der Diskussion als wichtig für die weitere Netzwerkarbeit bewertet werden:

- Fehlende oder nicht bekannt Methoden zur Integration des nachhaltigen Bauens in der Bedarfsplanung
- Einführung BNB als kommunaler Baustandard (am Beispiel der Stadt Essen)
- Zielsetzung „klimaneutrale Gebäude“ auch bei Unterrichtsgebäuden
- Optimierungspotential welches durch eine BNB Anwendung entsteht muss deutlicher bekannt gemacht werden
- Bündelung der Kompetenzen
- Phase 0 als Katalysator
- Open Source als Standard für Tools, Methoden und andere Instrumente
- Initiativen zur Integration BNB in Bauvorhaben

Innerhalb der Arbeitsgruppen sollen auch die Zielsetzung und Themen der Netzwerkarbeit vorbereitet werden. Die Kurzvorträge gaben wichtige und interessante Impulse aus verschiedensten Themenbereichen des nachhaltigen Bauens bei Unterrichtsgebäuden und zeigten Beispielen zu Prozessen und Projekten.

Zur Fortführung der Arbeitsgruppen ist ein weiteres Online-Treffen geplant. Dieses soll Anfang Februar stattfinden und wird von der Geschäftsstelle organisiert und fachlich begleitet. Dabei sollen das Arbeitsprogramm, Zieldefinition, Organisation, Mitgliederakquisition und nächste Schritte thematisiert werden.

Als möglicher Termin für das nächste Netzwerktreffen wurde Donnerstag, der 25. März 2021 vorgeschlagen.

Erstellt: 22.12.2020,

Thomas Rühle, Öko-Zentrum NRW



Anlagen

- Anlage_1_Anmeldungen_Netzwerktreffen_Netzwerktreffen_01 (nur intern)
- Anlage_2_201118_Programm_Online-Netzwerktreffen_01_V1.1
- Anlage_3_201120_netzwerk_nachhaltige_unterrichtsgebaeude__praesentation
- Anlage_4_201116_ku_Antworten_Umfrage_Netzwerktreffen
- Anlage_5_Impulsvortrage